

MITTE WIRD GRÜNER

Eröffnung des Moabiter Stadtgartens



Bei der Eröffnung des Moabiter Stadtgartens ließen die Kinder der James Krüss Grundschule zusammen mit Dr. Christian Hanke, Bezirksbürgermeister von Mitte, und Ephraim Gothe, Staatssekretär für Bauen und Wohnen, Luftballons steigen. Foto: QIEZ - ©Sophie Maaß

Empfehlen

Twittern

-1

Pinterest

0 Kommentare

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Berlin-Moabit ist ein Stadtgarten mit Kunstzentrum entstanden. Bei der Eröffnung am 24.09.2012 freuten sich große wie kleine Anwohner und feierten mit Luftballons und selbstgeschriebenen Liedern.

"Einen Stadtpark wünsch ich mir – hija hija ho", sangen die Kinder der nahe gelegenen James Krüss Grundschule am Morgen bei der Eröffnung des Moabiter Stadtgartens in der Siemensstraße 27, der Teil des Stadtumbaugebietes Tiergarten ist. An der Entstehung der neuen "grünen Lunge" in Moabit West waren nicht nur der Bezirk Mitte und die Stadt mit dem Förderprogramm "Stadtumbau West" beteiligt, sondern vor allem auch viele Moabiter aus dem Kiez.

"Die umfangreiche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Planungsverfahren schafft Nähe und damit Vertrauen zwischen Verwaltung und Anwohnerinnen und Anwohnern. Ich habe die Hoffnung, dass sich dies auch positiv auf die Nutzung und Erhaltung der Anlage auswirken wird", sagte Ephraim Gothe, Staatssekretär für Stadtentwicklung (SPD), der für das Programm "Stadtumbau West" zuständig ist.



Moabiter Stadtgarten
Siemensstraße 27

Idealer Standort für Trainspotter

Auch Bezirksbürgermeister Dr. Christian Hanke (SPD) betonte die soziale Verantwortung der Bürger, damit der Stadtgarten nicht gleich wieder verwahrlose. Schließlich sei hier "ein schöner Ort in Moabit" entstanden. Das finden auch die James Krüss Kids, deren Wünsche und Vorstellung direkt in die Umsetzung des Spielplatzes an der Westseite des alten Bahnhofsgebäudes eingeflossen sind.

Die erwachsenen Anwohner aus der Umgebung hatten sich einen Balkon mit Blick auf den Westhafen gewünscht, "ein idealer Standort

für Trainspotter", wie ein Landschaftsarchitekt der Firma "Glaßer und Dagenbach", die Planung und Organisation der Bürgerbeteiligung inne hatte, passend bemerkte.

Das Zentrum für Kunst und Urbanistik im Innern des ehemaligen Lager- und Verwaltungsgebäudes des Güterbahnhofs wird in Zukunft für Ausstellungen und Quartiersfeiern zur Verfügung stehen. Sogar das ein oder andere Geburtstagsfest könne dort stattfinden, erklärte Staatssekretär Gothe. Die Kinder feierten schon mal vor: mit Jauchzern ließen sie rund zwei Dutzend Luftballons in die Luft steigen und weihten danach ihren neuen Spielplatz ein.